

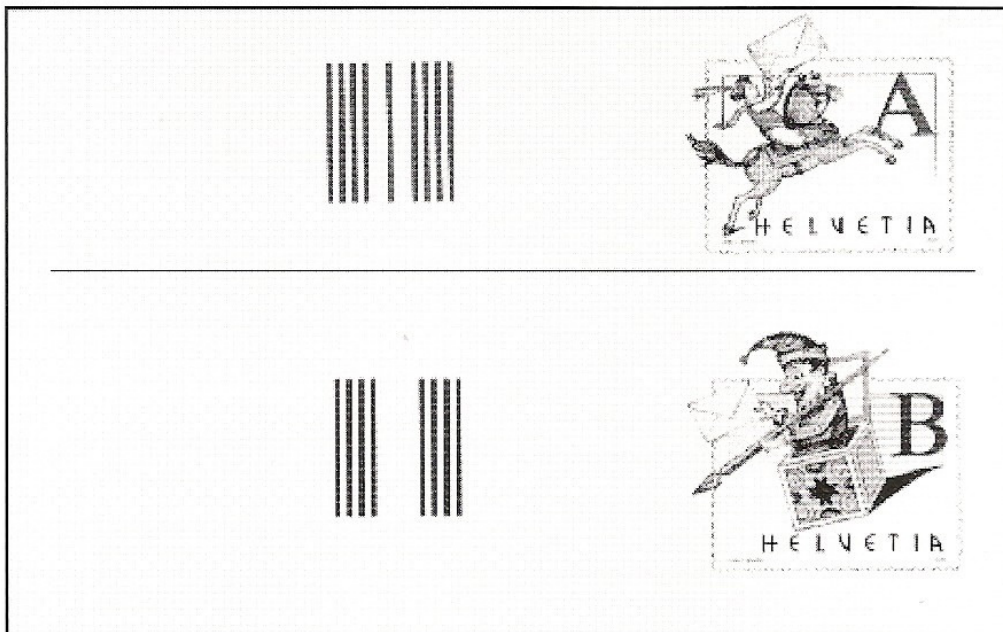


Der *Ganzsachensammler*

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERES POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIETE SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERES POSTAUX

**Hurra!!
Man hat uns Briefumschläge wiederentdeckt!**



Inhalt:	Der Präsident hat das Wort	S. 1291
	Zum Titelblatt: die neuen Briefumschläge	G. Schild S. 1292
	Anregung der SLT 1891 zur Herausgabe eines Kartenbriefes	
	zur 600-Jahrfeier der Eidgenossenschaft 1891	G. Schild S. 1293–4
	Wer besitzt Privat-Paketanhänger ZU 1 und 2?	A. Lualdi S. 1295
	Mehrfach – Anzeigen – Postkarten	G. Schild S. 1295
	Wer kennt die Antwort? Empfangsscheine mit Zus.frankatur	S. 1296
	Die Privatganzsachen der Gebr. Roth, Oftringen	A. Lualdi S. 1297–0
	Ausstellungserfolge unserer Mitglieder	S. 1300
	30 Rp. Tellbrustbild, Privatumschläge 45 u. 93	A. Lualdi S. 1302–5
	Die Privatganzsachen-Umschläge ZU 105–108	A. Lualdi S. 1306–9
	Donatorenliste für die GABRA IV	S. 1310

MUTATIONEN

Adressänderungen Changements d'adresse

Fustier Serge	Chalet "Clos Fleuri	1892 Lavey - Village	024 485 34 43
Schaffner Felix	Casteletweg 29	7206 Igis	081 322 11 15

Austritte

Démissions

Hans Lerch	Davidstrasse 8	9000 St. Gallen
Urs Scheurmann	Alt-Ferrachstr. 2	8630 Rüti
Therese Stöckli	Rainstrasse 8	9500 Wil SG
Hubert Witzig	Postfach	7310 Bad Ragaz

Vorstand Comité

Präsident

Redaktion

Bibliothek

Vizepräsident

Sekretär

Rundsendungen

Circulations

Kassier

Auktionen

Administrator

Beisitzer

ArGePERFINS

Georges Schild	3011 Bern	Rainmattstr. 3	031 381 94 55
		FAX	031 381 47 50
Peter Bamert	4500 Solothurn	Grüneggweg 2	032 623 20 24
M. Winistörfer	4513 Langendorf	Stöcklimattstr. 30	
			032 621 42 59
A. Siegenthaler	5201 Brugg 1	PF 3293	056 441 40 24
A. Lualdi	8750 Glarus	Adlergut 3	055 640 40 45
A. Winistörfer	4566 Kriegstetten	Oeschstr. 174	032 675 18 71
R. Wissmann	5727 Oberkulm	Neubühl 735	062 776 30 44
Martin Baer	8051 Zürich	Hohmoos 10	01 322 52 49

POSTSCHECKKONTEN

<i>Vereinskasse</i>	Bern 30 - 4820-0	<i>Auktionen</i>	Solothurn 45 - 6293-8
<i>ArGePERFINS</i>	Bern 30 - 9036-1	<i>GABRA IV</i>	Bern 30 - 761557-5
<i>Rundsendungen</i>	Raiffeisenbank Derendingen 01-26543-6 z.G. Kunde 980092		

Website : <http://members.tripod.de/SGSV>

Vergessen Sie Ihre Einlieferung in die Auktion nicht (bis zum 6. Dezember) oder in den Rundsendedienst (immer möglich). Nur Einlieferungen garantieren den Fortbestand dieser Einrichtungen. Der Vorstand kann nicht zaubern sondern ist auf die Mitglieder angewiesen!

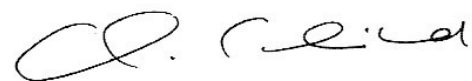
Der Präsident hat das Wort.....



Ein arbeitsreiches Jahr steht uns bevor. Genauso, wie wir vor 25 Jahren unser 50. Jubiläum mit der Ausrichtung der **GABRA I** feierten, so möchte der Vorstand dem 75. Jubiläum mit der **GABRA IV** Gestalt geben. Und das braucht für die wenigen, die mit der Organisation betraut sind, viel Kraft und Einsatz. Leider haben sich die Zeiten seit unseren memorablen **GABRA I - III** sehr geändert. Während uns für die ersten GABRA's der FONDS finanziell hilfreich zur Seite stand, und die entstandenen Defizite jeweils grosszügig übernahm, so kann der jetzt alleine für die

Ausstellungen zuständige Verband nicht mehr mit der gleich grossen Kelle anrichten. Und somit komme ich zu dem Punkt, der einem Ausrichter einer solchen Ausstellung eher unangenehm ist : ich muss an die Grosszügigkeit unserer Mitglieder appellieren und um Unterstützung bitten. Bereits letztes Jahr habe ich einen solchen Aufruf erlassen, und ich war über das Resultat mehr als erfreut : ich war glücklich zu sehen, dass uns so viele Mitglieder mit zum Teil beträchtlichen Spenden zeigten, dass sie an einer neuen Auflage der **GABRA** interessiert sind. Besonders erwähnen möchte ich unser Mitglied Herrn Edgar Wyttenschbach, der sich als Sponsor bereit erklärt hat, mit mindestens Fr. 500.- am Gelingen unserer Ausstellung beizutragen. Weiter hinten in dieser Veröffentlichung sehen Sie die Spenderliste, wobei nur die Beträge über Fr. 10.- aufgeführt sind - sie wäre sonst zu lang. Aber da, wie bereits erwähnt, der Verband nicht wie früher der FONDS beitragen kann, sind wir auf weitere Spenden dringend angewiesen, denn in unserem Budget klafft noch eine Lücke von mehreren tausend Franken. Und daher der Aufruf : Seien Sie so gut und unterstützen Sie uns weiterhin. Neben den Unterlagen für die **GABRA IV** (Ausstellungsreglement sowie Anmeldeformular) finden Sie daher den Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag mit der besonderen Rubrik für eine GABRA - Spende. Auch der kleinste Betrag ist uns willkommen

Zum Jahreswechsel wünsche ich unseren Mitglieder und ihren Angehörigen alles Gute und einen guten Übergang ins 3. Jahrtausend (denn der findet bekanntlich erst jetzt statt, auch wenn wir ihn bereits letztes Jahr feierten...).



Zum Titelblatt : Die neuen Briefumschläge

G.S. Nun sind sie doch endlich gekommen, die neuen Briefumschläge! Und das gerade doppelt und in 2 verschiedenen Formaten. Gestützt auf eine bereits im November 1998 durchgeführte Marktforschung (die Marktforscher müssen schliesslich auch von etwas leben...) kam man bei *DIE POST* zum Schluss, dass für dieses neue Produkt eine hohe Akzeptanz besteht. Das hätte man auch billiger haben können, denn unser Verein hat bereits vor mehr als 10 Jahren in einer Eingabe für die Einführung dieser jetzt hochakzeptierten Neuerung geworben. Aber damals fand man, dass dafür kein Markt und keine Nachfrage bestehe... Wie sich heutzutage die Zeiten und die Bedürfnisse schnell ändern!

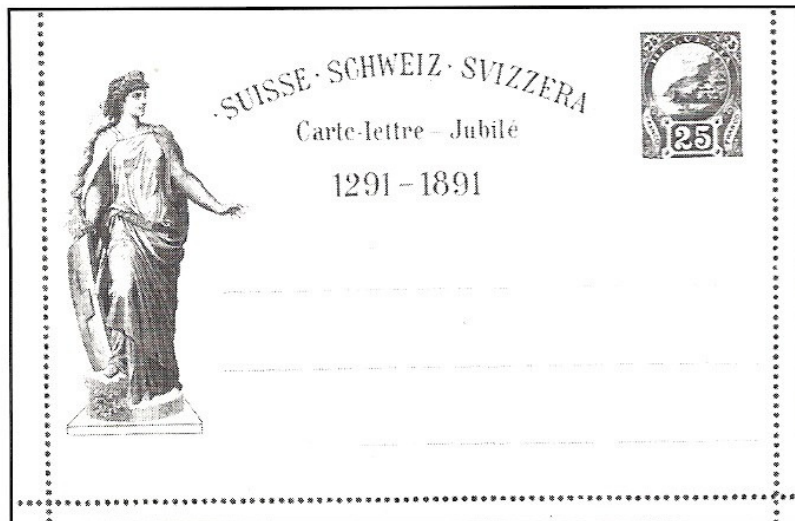
In der offiziellen Mitteilung in der "Die Lupe" (die m. E. übrigens sehr gute, interessante und erfrischend aufgemachte Werbeschrift für die von der Post vertriebenen Artikel) steht ein Satz, der mich etwas nachdenklich stimmte : " Was hat die Post dazu bewogen, dieses zusätzliche Angebot aus dem Ganzsachenbereich aufzulegen? Es sind dies vor allem eine neue Serviceleistung für die Privatkunden und die Tatsache, dass es sich **für die Schweiz um etwas Neues handelt.**" Die Geschichte der Post scheint bei der jungen Equipe, welche jetzt die Geschicke bei unserem Gelben Riesen in der Hand hat, nicht besonders bekannt zu sein, sonst hätte man schreiben müssen :

"Es handelt sich hier um die Neuauflage einer bereits 1867 eingeführten und 1887 aufgegebenen Leistung der Post an ihre Kunden". Oder will man die Tübelbriefe verschweigen, die immerhin bis zur Einführung des Zuschlages von 1 Rappen pro Umschlag beim Publikum anno 1877 so beliebt waren, dass man von den betreffenden Wertstufen mehr als 70% in Form der Umschläge verkauft hat? Oder hat die jetzige *DIE POST* mit dem P unserer guten alten PTT nichts, aber überhaupt nichts mehr gemeinsam? Immerhin : Ehre wem Ehre gebühret. Unsere Altvorderen waren nicht so hinterm Busch wie viele zu glauben scheinen. Die wussten schon, was die Kunden gerne haben. Ich könnte mir vorstellen, dass der Erfolg dieser Umschläge so gross ist, dass unserer *DIE POST* Hören und Sehen vergehen werden. Was soll ich noch in die Papeterie gehen, wenn ich die Umschläge gratis am Postschalter erhalte, versehen mit einem ansprechenden Wertstempel? Oder wird es diesem Produkt genau gleich ergehen wie den Aerogrammen und den frankierten Klebeadresszetteln, die man an keinem Postschalter aufgelegt hat, sodass sie nur vom innersten Kreis von Eingeweihten verwendet wurden? Die Zukunft wird es uns zeigen.

Jedenfalls gratulieren wir der *DIE POST* für ihre Innovationsfreudigkeit (wenigstens was diese Ganzsache anbelangt), hoffen jedoch, dass man nicht in Euphorie gerät und das neue alte Gebiet durch zu viele Ausgaben innert kürzester Zeit ruiniert! Es wäre wirklich schade.

Die Anregung der *Société Lausannoise de Timbrologie* zur Ausgabe eines Kartenbriefes zur 600 - Jahrfeier der Eidgenossenschaft

Von Georges Schild, Bern



Im Jahre 1891 wurde dem Bundesrat von der Société Lausannoise de Timbrologie SLT der Vorschlag unterbreitet, zur 600-Jahrfeier der Eidgenossenschaft obigen Kartenbrief herauszugeben. Der Verein - der sich die Mühe genommen hatte, einen fertigen Entwurf vorzulegen - verpflichtete sich, die von der Post nicht verkauften Exemplare gesamthaft zu übernehmen und sich um deren Absatz zu kümmern. Der Bundesrat lehnte den Vorschlag leider ab, ansonst uns Ganzsachen-Sammlern ein hübscher Beleg beschert worden wäre, der sich in jeder Sammlung gut gemacht hätte.

Zu der Kartusche ist noch folgendes zu sagen: Anlässlich der ersten GABRA wurden einige dieser Kartuschen auf Briefumschlägen ohne Wertstempeldruck gezeigt. Damals war der Verfasser noch der Meinung, es handle sich um einen Entwurf, um damit die Tülibriefe zu verschönern. Dass dies nicht der Fall ist, geht alleine daraus hervor, dass der Verkauf der Briefumschläge bereits 1887 eingestellt wurde, also 4 Jahre vor dem von der SLT vorgelegten Entwurf. Auch sind die Stilelemente nicht die der 70er und 80er-Jahre des vorletzten Jahrhunderts, sondern eher die der 90er.

Die Kartusche wurde allem Anschein nach noch später verwendet, wie die Abbildung 2 zeigt, auf welcher sie sich auf der Vorderseite einer Postkarte ZU 26 mit Druckdatum II 93 befindet. Gestempelt ist diese Karte nicht bekannt geworden, ungestempelt nur in einem Exemplar.

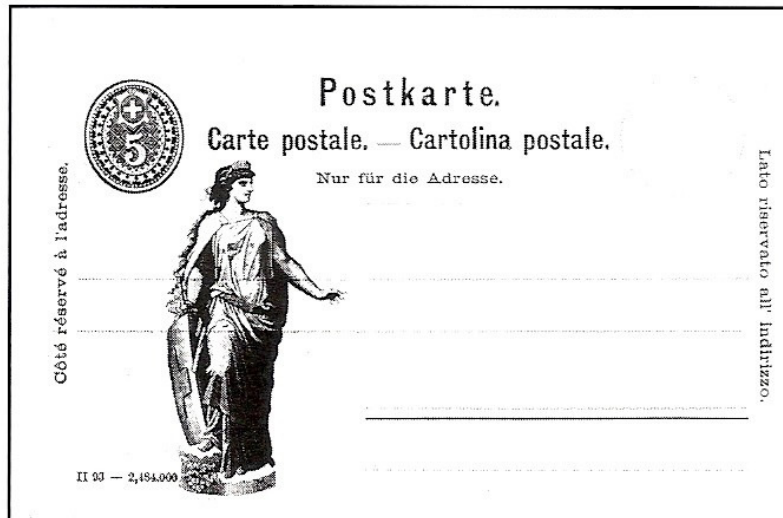


Abb.2

Nachdem die SLT mit ihrem Vorschlag Schiffbruch erlitten hatte, gab der Philatelisten-Verein Luzern dann eine nicht bewilligungspflichtige Postkarte zum gleichen Ereignis heraus, bei welcher sich auf der Rückseite eine hübsche Abbildung befindet. Diesen Zudruck findet man sowohl auf der ZU 26 als auch auf ZU 28, mit und ohne Jahreszahlen, mit und ohne freundeidgenössische Wünschen in deutsch, französisch und italienisch, oder in allen 3 Sprachen zusammen. (Abbildung 3)



Abb. 3

Sammeln Sie Ganzsachen der Tschechoslowakei, der Slovakei, von Böhmen & Mähren ? Dann verlangen Sie den Auktionskatalog der Fa. Ing. Milan CERNIK POB 94 CZ 14201 PRAHA 4 E-mail : icensik@volny.cz

Wer besitzt Privat – Paketanhänger ZU 1 & 2 ? und Dank an mitarbeitende Mitglieder

Von Armando Lualdi, Glarus

Seit der letzten Neuheitenmeldung im "DER GANZSACHENSAMMLER" Nr. 57 vom April 1997 konnten wieder einige Entdeckungen gemacht werden, die im demnächst erscheinenden neuen ZUMSTEIN – Handbuch und Ganzsachen – Katalog aufgenommen werden. Es erübrigt sich daher, sie hier vorgängig zu publizieren. Mein ganz besonderer Dank für Meldungen geht an die Herren D. Kretschmann / D-Karlsruhe - E. Lienhard / GB-Essex - Armin Loch / D-Friedrichshafen - A. Meylan / Prangins - H. Roos-Etter / Dietikon - Dr. E. Schätti / Bern B. Vaney-Lecoultre / Lausanne - und W. Weilenmann / Wetzikon.

An dieser Stelle möchte ich eine Bitte an alle Mitglieder des SGSSV richten : Schauen Sie bitte in Ihren Beständen nach, ob dort nicht vielleicht einer der beiden im Katalog aufgeführten Privat - Paketanhänger ZU 1 & 2 schlummert. Es handelt sich um die beiden Anhänger mit Wertstempel Sitzende Helvetia 40 + 40 Rp., sowie zu 50 Rp. . Diese Anhänger sind mir noch nie – auch nicht in den grössten Sammlungen – begegnet. Vermutlich sind sie auf einem leichten Karton gedruckt. Vielleicht handelt es sich aber bei der jetzigen Katalogisierung um einen Irrtum, der dadurch entstehen konnte, dass man eine auf einem Karton aufgeklebte Privat – Klebeadresse als Anhänger ansah und dies nicht bemerkte.

Meldungen bitte an : Armando Lualdi Adlergut 3 8750 Glarus

Mehrfach - Anzeigen - Postkarten (sog. Multiple Advertisements)

Es ist vorgesehen, demnächst eine Spezialnummer des **DER GANZSACHENSAMMLER** diesen sog. Mehrfach-Anzeigen-Ganzsachen zu widmen. Während wir über die verbilligt an das Publikum abgegebenen **Privatganzsachen** mit Mehrfach-Anzeigen gut dokumentiert sind, fehlen uns sehr wahrscheinlich viele der **amtlichen Postkarten** mit einem solchen Zudruck (nicht verwechseln mit dem einfachen Firmen-Zudruck, der hier nicht interessiert). So legte uns ein belgischer Sammler letzthin eine bisher unbekannte Karte aus dem Jahre 1892 vor, also lange bevor ein in der Schweiz lebender Russe 1912 ein Patent auf diese "Erfindung" erhielt. Bitte schicken Sie die in Ihrem Besitz befindlichen Belege zur Registrierung an **Georges Schild Rainmattstrasse 3 3011 Bern.**

Wer kennt die Antwort ?

G.S. Dass eine taxpflichtige Empfangsbestätigung 5 Rappen kostete, weiss man aus dem Ganzsachen-Katalog. Man findet aber auch Empfangsscheine, auf welchen sich eine Zusatzfrankatur befindet, wie auf den beiden unten abgebildeten, die beide eine Zusatzfrankatur von 15 Rappen aufweisen, total also 20 Rappen, einmal für ein Paket, einmal für einen eingeschriebenen Brief. Wer weiss, warum es zu dieser zusätzlichen Frankatur kam? Antwort bitte an den Redaktor.

Schweizerische Postverwaltung. — Administration des postes suisses. — Amministrazione delle poste svizzere.

Taxpflichtiger Empfangschein

Récépissé soumis à la taxe. — Ricevuta passibile di tasse.

<p>Die unterzeichnete Poststelle bescheinigt, zur Beförderung erhalten zu haben:</p> <p>Gegenstand: Objet: Oggetto:</p> <p>an pour per</p>	<p>L'office de poste sousigné déclare avoir reçu à fin d'expédition:</p> <p>Nachnahme Remboursement Rimborso</p>	<p>L'ufficio postale sottoscritto dichiara aver ricevuto per la spedizione:</p> <p>Fr. <u>15</u> Franco <u>15</u></p>
--	--	---

in
à
a

Furstenberg Berne

Brief:
carte:

[Signature]

Der in der Schraffur eingezeichnete Raum ist mit starken Querstrichen (☐) auszufüllen. Ist keine Schraffur vorhanden, so muss die Schraffur quer durch die ganze Schraffurung zu ziehen. La place désignée par le trait de hachure doit être remplie par de fortes barres (☐). S'il n'y a pas de trait de hachure, les barres doivent être tirées à travers toute la hachure. Lo spazio designato dal tratto di hachure deve essere riempito con forti linee (☐). Se non vi è indicazione di hachure, le linee devono cascare a tutto lo sgraffio.

N° 3151. St. VIII. 12. 120,000.

Schweizerische Postverwaltung. — Administration des postes suisses. — Amministrazione delle poste svizzere.

Taxpflichtiger Empfangschein.

Récépissé soumis à la taxe. — Ricevuta passibile di tasse.

<p>Die unterzeichnete Poststelle bescheinigt, zur Beförderung erhalten zu haben:</p> <p>Gegenstand: Objet: Oggetto:</p> <p>an pour per</p>	<p>L'office de poste sousigné déclare avoir reçu à fin d'expédition:</p> <p>Nachnahme Remboursement Rimborso</p>	<p>L'ufficio postale sottoscritto dichiara aver ricevuto per la spedizione:</p> <p>Fr. <u>20</u></p>
--	--	--

in
à
a

Furstenberg Berne

Unterschrift:
Signature:
Firma:

[Signature]

Der in der Schraffur eingezeichnete Raum ist mit starken Querstrichen (☐) auszufüllen. Ist keine Schraffur vorhanden, so muss die Schraffur quer durch die ganze Schraffurung zu ziehen. La place désignée par le trait de hachure doit être remplie par de fortes barres (☐). S'il n'y a pas de trait de hachure, les barres doivent être tirées à travers toute la hachure. Lo spazio designato dal tratto di hachure deve essere riempito con forti linee (☐). Se non vi è indicazione di hachure, le linee devono cascare a tutto lo sgraffio.

Die Privatganzsachen der Gebr. Roth in Oftringen

Von A. Lualdi, Glarus.

Zu den bekanntesten Privatganzsachen der Schweiz gehören wohl die der Firma Gebrüder Roth, mechanische Buntweberei und Färberei in Oftringen; es handelt sich um Umschläge, Postkarten, Doppel-Postkarten mit bezahlter Antwort, Streifbänder und Kartenbriefe. Man findet sie in ziemlichen Mengen sowohl bei Händlern wie Sammlern, wobei eines typisch ist : man findet sie nur ungestempelt und in sauberster Erhaltung. Keine seltenen Stempel, keine exotischen Destinationen, keine aussergewöhnlichen Frankaturen, nackt wie die Wertzeichendruckerei sie schuf. Gebraucht sind sie nicht zu finden, mit einer Ausnahme : der 10 Rp. Umschlag mit dem Wertstempel Helvetia-Brustbild Type I, der von der Firma Roth im Verkehr mit ihrer Kundschaft verbraucht wurde, und dementsprechend häufig in Ganzsachen-Sammlungen zu finden ist. Einzelne Postkarten mit dem Wertstempel Tellknabe im Rahmen zu Rp. 2 mit ergänzender 3 Rp. Marke und zu Rp. 5 sind bekannt. Sie wurden von den Familienangehörigen der Roths als Inlandverkehr verwendet.

Die Auftragsbücher der Oberpostdirektion sprechen Klartext : nicht zu grosse Auflagen aber infolge der heute noch in der Gesamtheit fast komplett vorhandenen Beständen wohl auch keine Möglichkeit auf Wertsteigerung. Dies wird sich, wenn man die heutige nicht gerade umwerfende Beliebtheit von ungestempelten Privat-Ganzsachen dieser Periode berücksichtigt, auch in einer nahen Zukunft kaum ändern. Die Auflagezahlen, so wie sie in den Druckauftrags-Büchern der Oberpostdirektion eingetragen sind, entsprechen den tatsächlich bestellten Mengen. Dies im Gegensatz zu vielen anderen späteren Privatganzsachen-Ausgaben, deren Druckaufträge von der OPD nicht mehr, oder nur noch zum Teil aufgelistet wurden.

Hier die Auflistung der von den Gebr. Roth in den Jahren 1908 und 1909 in Auftrag gegebenen Privatganzsachen (Katalogisierung nach Zumstein-Ganzsachenkatalog), sowie die bezahlten Beträge

Privat-Umschläge

Gebrüder Roth Oftringen (in grossen Buchstaben, oben)

ZU 6	Tellknabe Rp. 2 olivgelb	(3. IV 1908)	Auflage 1000	Fr. 20.--
ZU 7	Tellknabe Rp. 5 grün	(3. IV 1908)	Auflage 1000	Fr. 50.--
ZU 8	Helvetia-Brustbild Rp. 10 rot	(3. IV 1908)	Auflage 1000	Fr. 100.--
ZU 9	Helvetia-Brustbild Rp. 12 ockergelb	(3. IV 1908)	Auflage 1000	Fr. 120.--
ZU 10	Helvetia-Brustbild Rp. 15 violett	(4. IV 1908)	Auflage 989	Fr. 150.--

Gebr. Roth Mechanische Buntweberei und Färberei, Oftringen, Schweiz

ZU 8 Helvetia-Brustbild Rp. 10 rot (21.IV 1908) Aufl. 1000 Fr. 150.--

Gebr. Roth, Oftringen (untere Ecke, links)

ZU 6 Tellknabe Rp. 2 olivgelb (7. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 22.--
ZU 7 Tellknabe Rp. 5 grün (11. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 55.--
ZU 8 Helvetia-Brustbild Rp. 10 rot (11. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 110.--
ZU 9 Helvetia-Brustbild Rp. 12 ockergelb (11. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 132.--
ZU 10 Helvetia-Brustbild Rp. 15 violett (13. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 165.--
ZU 63 Helvetia-Brustbild Rp. 12 + Rp. 10 (11. VII 1908) Aufl. 2100 Fr. 462.--

Privat-Postkarten

ZU 6 Tellknabe Rp. 2 olivgelb (28. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 22.--
ZU 9 Helvetia-Brustbild Rp. 12 ockergelb (25. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 132.--
ZU 10 Helvetia-Brustbild Rp. 15 violett (31. VII 1908) Aufl. 1100 Fr. 165.--
ZU 82 Helvetia-Brustbild Rp. 12 + Rp. 10 (27. VII 1908) Aufl. 2100 Fr. 462.--

Doppelpostkarten mit bezahlter Antwort, Tellknabe und Helvetia (1907):

ZU 11 Rp. 2 + Rp. 2 olivgelb + olivgelb (17. VIII 1908) Aufl. 4000 Fr. 160.--
ZU 12 Rp. 2 + Rp. 5 olivgelb + grün (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 70.--
ZU 13 Rp. 2 + Rp. 10 olivgelb + rot (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 120.--
ZU 14 Rp. 2 + Rp. 12 olivgelb + ockergelb (28. VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 140.--
ZU 15 Rp. 2 + Rp. 15 olivgelb + violett (18. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 170.--
ZU 16 Rp. 5 + Rp. 2 grün + olivgelb (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 70.--
ZU 17 Rp. 5 + Rp. 5 grün + grün (?) Aufl. 1000 Fr. 100.--
ZU 18 Rp. 5 + Rp. 10 grün + rot (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 150.--
ZU 19 Rp. 5 + Rp. 12 grün + ockergelb (21. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 170.--
ZU 20 Rp. 5 + Rp. 15 grün + violett (30. VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 200.--
ZU 21 Rp. 10 + Rp. 2 rot + olivgelb (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 120.--
ZU 22 Rp. 10 + Rp. 5 rot + grün (25. VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 150.--
ZU 23 Rp. 10 + Rp. 10 rot + rot (?) Aufl. 1000 Fr. 200.--
ZU 24 Rp. 10 + Rp. 12 rot + ockergelb (25. VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 220.--
ZU 25 Rp. 10 + Rp. 15 rot + violett (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 250.--
ZU 26 Rp. 12 + Rp. 2 ockergelb + olivgelb (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 140.--
ZU 27 Rp. 12 + Rp. 5 ockergelb + grün (21. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 170.--
ZU 28 Rp. 12 + Rp. 10 ockergelb + rot (25. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 220.--
ZU 29 Rp. 12 + Rp. 12 ockergelb + ockergelb. (19. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 240.--
ZU 30 Rp. 12 + Rp. 15 ockergelb + violett (20. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 270.--
ZU 31 Rp. 15 + Rp. 2 violett + olivgelb (?) Aufl. 1000 Fr. 170.--
ZU 32 Rp. 15 + Rp. 5 violett + grün (30. VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 200.--
ZU 33 Rp. 15 + Rp. 10 violett + rot (30. VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 250.--
ZU 34 Rp. 15 + Rp. 12 violett + ockergelb (19. VIII 1908) Aufl. 1000 Fr. 270.--
ZU 35 Rp. 15 + Rp. 15 violett + violett (31. VII 1908) Aufl. 2000 Fr. 600.--
ZU 83 Rp. 2 + Rp. 12&10 olivgelb+ockerg&rot (28.VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 240.--
ZU 84 Rp. 5 + Rp. 12&10 grün+ockerg&rot (4. IX 1908) Aufl. 1000 Fr. 270.--
ZU 85 Rp. 10 + Rp. 12&10 rot+ockerg&rot (25.VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 320.--
ZU 86 Rp. 12 + Rp. 12&10 ockerg+ockerg&rot (25.VII 1908) Aufl. 1000 Fr. 340.--
ZU 87 Rp. 15 + Rp. 12&10 violett+ockerg&rot (5. IX 1908) Aufl. 1000 Fr. 370.--
ZU 88 Rp. 12 &10 + Rp. 2 ockerg&rot+olivgelb (4. IX 1908) Aufl. 1000 Fr. 240.--
ZU 89 Rp. 12 &10 + Rp. 5 ockerg&rot+grün (4. IX 1908) Aufl. 1000 Fr. 270.--
ZU 90 Rp. 12 &10 + Rp. 10 ockerg&rot+rot (4. IX 1908) Aufl. 1000 Fr. 320.--

ZU 91	Rp. 12 & 10 + Rp. 12 ockerg&rot+ockerg	(4. IX 1908)	Aufl. 1000	Fr. 340.--
ZU 92	Rp. 12 & 10 + Rp. 15 ockerg&rot+violett	(4. IX 1908)	Aufl. 1000	Fr. 370.--
ZU 93	Rp. 12 & 10 + Rp. 12&10 ockg & rot	(27.VII 1908)	Aufl. 2000	Fr. 880.--

Privat-Streifbänder:

ZU 2	Tellknabe Rp. 2 olivgelb	(17. VIII 1908)	Aufl. 2000	Fr. 40.--
ZU 3	Tellknabe Rp. 5 grün	(15. VIII 1908)	Aufl. 2000	Fr. 100.--
ZU 4	Helvetia-Brustbild Rp. 10 rot	(11. VIII 1908)	Aufl. 2000	Fr. 200.--
ZU 5	Helvetia-Brustbild Rp. 12 ockergelb	(19. VIII 1908)	Aufl. 2000	Fr. 240.--
ZU 6	Helvetia-Brustbild Rp. 15 violett	(19. VIII 1908)	Aufl. 2000	Fr. 300.--
ZU 23	Helvetia-Brustbild Rp. 12 + Rp. 10	(19. VIII 1908)	Aufl. 2000	Fr. 440.--

Privat-Zudruckstreifbänder

Privat-Zudruck-Streifbänder ZU 1 - ZU 19 in der Zeichnung "Ovaler Wertstempel mit kleinem Schweizerkreuz und Wertziffer", versehen mit einem zweiten zusätzlichen Wertstempelaufdruck.

Die Gebr. Roth lieferten 18000 Streifbänder ein, die vermutlich in drei gleich grosse Posten zu je 6000 Stück mit den Wertstempeln zu Rp. 5 grün, Tellknabe im Rahmen, Rp.10 rot und Rp. 15 violett, Helvetia-Brustbild Type I bedruckt wurden.

Auftrag vom 22. XII 1908 Auflage 17941 (18000)

Bei der Annahme, dass von den Werten mit Zudruck Rp. 5, Rp. 10 und Rp. 15 je 6000 Stück hergestellt wurden, ergäbe dies eine Summe der Zudrucke von Fr. 1'800.-, wozu noch der Wert der eingelieferten Streifbänder in Höhe von rund Fr. 700.- kommt.

Kartenbriefe:

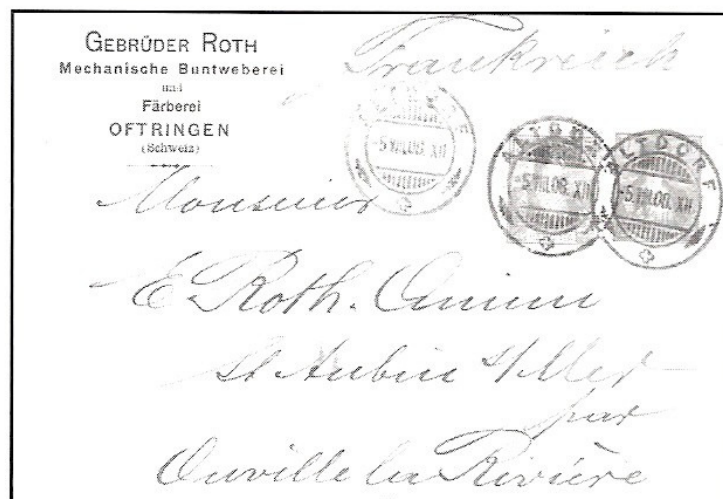
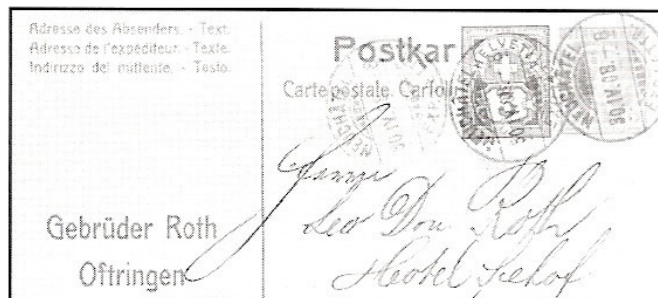
ZU 2	Tellknabe i. Rahmen Rp. 5 grün	(23. XII 1908)	Aufl. 1000	Fr. 50.--
ZU 3	Helvetia-Brustbild Type I Rp. 10 rot	(23. XII 1908)	Aufl. 1000	Fr. 100.--
ZU 4	Helvetia-Brustbild Type I Rp. 15 viol.	(26. XII 1908)	Aufl. 1000	Fr. 150.--
ZU 7	Tellknabe Rp. 5 grün, Type I	(21. I 1909)	Aufl. 996	Fr. 50.--
ZU 9	Helvetia-Brustbild Type II, Rp.10 rot	(19. I 1909)	Aufl. 1000	Fr. 100.--
ZU 10	Helvetia-Brustbild Type II, Rp.15 viol	(20. I 1909)	Aufl. 1000	Fr. 150.--
ZU 12	Sitz.Helvet. mit Schwert, Rp.20 rotor.	(29. XII 1908)	Aufl. 1000	Fr. 200.--
ZU 13	Sitz.Helvet. mit Schwert, Rp. 25 blau	(28. XII 1908)	Aufl. 1000	Fr. 250.--
ZU 14	Sitz.Helvet. mit Schwert, Rp. 30 braun	(30. XII 1908)	Aufl. 1000	Fr. 300.--

Es scheint, dass von wenigen Ausnahmen abgesehen diese Riesensumme von fast 100'000 (ganz genau sind es 99'000) Ganzsachen, in einem Gesamtwert von mehr als Fr. 16'000.-- (Kaufkraft 1908!) von den Auftraggebern Gebrüder Roth gehortet wurde und nie zur Verwendung kamen. Wurden die Druckaufträge vielleicht nur deshalb gegeben, weil man diese Ausgaben als Unkosten am Fiskus vorbei bringen wollte? War das Jahr 1908 für die Gebrüder Roth ein so sehr erfolgreiches Geschäftsjahr, dass man mit diesen "Unkosten" einem grossen Reingewinn entgegenwirken wollte? Eine reine Hypothese natürlich.

Es ist zu betonen, dass nur die 1000 10 Rp.- Umschläge mit dem Ab-

Es ist zu betonen, dass nur die 1000 10 Rp.- Umschläge mit dem Absender *Gebr. Roth Mechanische Buntweberei und Färberei, Oftringen* verbraucht wurden. Auch wenn man berücksichtigt, dass einer der Gebrüder Roth ein Philatelist war (wie seine erfolgreiche Teilnahme als Aussteller an der IMABA anno 1948 beweist), so ist doch erstaunlich, dass von den 88 betroffenen Katalognummern wohl mehr als 60 von den Gebr. Roth "belegt" werden, und nur ungestempelt existieren.

Die von den Gebr. Roth verwendeten beiden Ganzsachen



Ausstellungserfolge unserer Mitglieder

An der FIP - Weltausstellung in Madrid, der **ESPANA 2000**, haben folgende Mitglieder mit Erfolg ausgestellt :

Cécile Gruson	Guatemala	Gr. Vermeil
Kurt Kimmel	Die klassischen Ausgaben von Venezuela	Gold
Kukas Reist	Frankaturen Sitzende Helvetia 1862-83	Gr. Vermeil
Harlan F. Stone	Schweiz - Nachportomarken	Gold
Mark Spycher	Guatemala 1800-1881	Gr. Vermeil
Rob. Wightman	Postgeschichte der Inseln im Golf von Guinea	Vermeil

Der Vorstand gratuliert allen Ausstellern zu ihrem Erfolg, der umso grösser zu bewerten ist, als es sich bei der Ausstellung ein wenig um ein hispaniolisches und lusitanisches Heimspiel gehandelt hat.

zumstein



Seit 90 Jahren Partner für Jung und Alt
in allen philatelistischen Belangen

Ankauf-Verkauf:	Schweiz – Europa – Übersee
Grösstes Lager:	Schweiz und Europa
Fehllistendienst:	ganze Welt
Neuheitendienst:	ganze Welt; Länder und Motive
Auswahldienst:	Europa nach Ländern und Motiven
Beratungen:	Nachlass – Erbschaften sowie in allen philatelistischen Fragen
Expertisen, Prüfungen:	Durch unsere Spezialisten und Experten nach Vereinbarung

DIE BESTE ADRESSE
FÜR BRIEFMARKEN UND
ZUBEHÖR

Neu! CD-ROM &
Computerprogramme

Gratis! unser
Sonderangebot &
Probenummer der BBZ

Philatelistischer Verlag:

Kataloge/Literatur:

Zumstein Schweiz/Liechtenstein-Katalog. Der beste Katalog für Schweiz/Liechtenstein seit 1909. Zumstein Schweiz Spezialkatalog 1992, das bekannte Nachschlagewerk für den fortgeschrittenen Sammler.

Berner Briefmarken-Zeitung: die beliebte philatelistische Fachzeitung mit der Marktrundschau, Neuheitenliste und Sonderangebote. Probenummer gratis.

Zubehör und Alben: Vordruckalben und Nachträge im Abonnement. Verlagsprospekt gratis.

Ladengeschäft:

Zeughausgasse 24: Persönliche und freundliche Bedienung.

HELVETIA

zumstein+cie

Inhaber: Hertsch & Co.
Zeughausgasse 24, 3000 Bern 7
Tel: (031) 312 00 55 Fax: 312 2326
Internet: www.briefmarken.ch
E-Mail: post_zumstein@briefmarken.ch

30 Rp. Tellbrustbild, Privatumschläge Nr. 45 und 93

von A. Lualdi, Glarus.

In meiner Sammlung befinden sich mehrere dieser Umschläge in den Farbtönen *grünlichblau, hellblau bis schwarzblau*. Was auffällt, sind die sehr späten Verwendungsdaten der Umschläge mit Wertstempelaufdruck schwarzblau, nämlich 20.3.1929, 27.3.1929, 14.11.1929, 4.12.1929, d.h. in der Endzeit der Herstellung der privaten Ganzsachen.

Die deutlichen Farbvarianten des blauen Tellbrustbildes verdanken ihr Dasein meistens dem Druck des Wertstempels auf verschieden gefärbtes weissgelbes, gelbes oder beiges Papier. Man muss auch berücksichtigen, dass die für die vielen Bestellungen benötigte blaue Farbe nicht immer im konstanten gleichen Farbton geliefert wurde.

Um etwas Licht in diese Farbgeschichte zu bringen, entschloss ich mich, die Auftragsbücher der damaligen Oberpostdirektion, die sich nun neu im Kommunikationsmuseum am Helvetiaplatz in Bern befinden, zu konsultieren.

Bei der Durchsicht der Auftragsbücher gelang es mir leider nicht, die Farbtöne des Wertstempelaufdrucks zu Rp. 30 chronologisch festzuhalten. Es scheint eher so, dass innerhalb des gleichen Auftrages beim Aufbrauch der alten Farbe mit einer neuen blauen Farbmischung weitergearbeitet wurde. Für die Oberpostdirektion musste die Bestellung nur zahlenmässig ausgeführt werden, kleinere Farbabweichungen wurden erfahrungsgemäss in Kauf genommen. Im Auftragsbuch wurde dann, nach getaner Arbeit, in der Regel die Bestellung registriert und ein Exemplar mit Auftragsnummer, Ausführungsdatum und Auflagezahl eingelegt.

Meine Vermutung bezüglich Verwendung einer typischen schwarzblauen Farbmischung in den Jahren 1929 - 1930 liess sich infolge der nur zum Teil vorhandenen Auftragsunterlagen nicht bestätigen. Im Gegensatz zu den ersten 10 Jahren, in welchen Privatganzsachen hergestellt wurden (d.h. ab Oktober 1907 bis Dezember 1916) und für welche 4 ziemlich komplette Auftragsbücher bestehen, werden die Druckaufträge für die Jahre ab Januar 1917 bis Januar 1930 nur noch in einem einzigen Auftragsbuch festgehalten. Die Oberpostdirektion bezeichnete diesen letzten Band als SPECIMEN - Sammlung. Im Unterschied zu den vier vorhergehenden Büchern, welche die Aufträge chronologisch auflisten, werden in diesem fünften und letzten Band die Aufträge alphabetisch aufgeführt und zwar pro Auftraggeber eine Seite und ohne dass von jedem Auftrag ein Exemplar auf die Seite geklebt worden wäre. Auf der letzten Seite dieses Bandes befindet sich jedoch ein Index mit allen Auftraggebern. Der Zustand des Buches lässt nicht den Verdacht

aufkommen, dass daraus einzelne Seiten mit den dazugehörenden Druckaufträgen entfernt worden sind. Es scheint eher so zu sein, dass im Gegensatz zu früher nur noch sporadisch Aufträge abgelegt wurden. Diese werden ja als SPECIMEN bezeichnet. Vielleicht entfiel diese für die OPD "unnütze" Arbeit als Folge der zahlreichen Rationalisierungsmassnahmen (schon damals!) die in jenen Jahren ergriffen wurden, um den Postbetrieb zu straffen, und weil auch die Einführung der Frankierungsmaschinen langsam den Privatganzsachen den Garaus machte.

Die Auflistung erfolgt gestützt auf die Angaben im Auftragsbuch der OPD sowie auf Grund der Bestände in diversen Sammlungen nach **geographischen Gesichtspunkten** und nicht nach Datum des Druckes oder der alphabetischen Reihenfolge der Auftraggeber.

Zusammenstellung der Aufträge gemäss den Auftragsbüchern (Gesamtauflage 42 075 + ?)

(Wo keine Angaben im Auftragsbuch vorhanden sind, wird das Datum des Poststempels auf dem ersten bekannt gewordenen Exemplar in Klammer in *Kursivschrift* angegeben)

Bâle 1	De Bary & Co. S.A.	6. X 1924	Auflage 1'000
Basler	Sparspeck ist das Beste der Welt!	29. XII 1926	Auflage 200
Bâle	Eugen Suter & Co. Inc. 60 Gartenstrasse 60 (26.X.1926)		
Basel	? Auf Rückseite des Umschlages / Monogramm R B & Cie B, (26.X.1927)		
Bern	Fritz Marti Akt. Ges. Soc. Anon. (Grossformat!)	15. II 1928	Auflage 250
	Dito (Normalformat)	15.II.1928	Auflage 300
Bern	Inspektorat der kantonaler Rekurskommission / Inspectorat de la Commission cantonale des recours en matière d'impôt (Grossformat)		
		7. X 1924	Auflage 2'100
Bern	Philatelistenkongress 1929	7. V 1929	Auflage 1'500
Bern	Scharplaz & Kölla Coloniala Handelsgesellschaft	10. I 1927	Auflage 1'000
(Bern)	Schweizerischer Ganzsachen-Sammler-Verein (25.XI.1931)		
Biel	Moser + Cie	25. XI 1924	Auflage 1'000
Bienne	Vereinigte Drahtwerke A.G. Biel Schweiz / Tréfileries Réunis S.A., Suisse Keine Unterlagen		
Bienne 7	Frey + Co.SA Suisse Montres Freco	26. IX 1924	Auflage 500
Bienne 7	Frey Watches Frey & Co. S.A. (Suisse) Freco / Montre Freco (13.XII.1926)		
Brüttisellen	(Suisse) Walder & Co. Schuhfabrik - Fabrique de Chaussures (8.XII.1927)		
Chur	Postfach 4057 (Graubündner KB)	6. XI 1924	Auflage 5'000

Davos Postfach 4787 (Fenstercouvert)	2. IX 1924	Auflage 1'000
Genève Ateliers H. Cuénod S.A.	26. IX 1924	Auflage 250
Genève Société Genevoise d' Instruments de Physique	27. II 1928	Auflage 1'000
Genève Trullas + Cie. SA Primeurs en gros	6. XI 1924	Auflage 1'000
Grabs Leonh. Zweifel	20. VII 1927	Auflage 100
La Chaux-de-Fonds L'Information Horlogère Suisse	6. X 1925	Auflage 500
existiert mit Wertstempel grünlichblau, (28.III.1927)		
+ Wertstempel dunkel(schwarz)blau, (14. XI 1929)		
Lausanne Horace Perret (Suisse) 9 av. Fraisse	7. XII 1927	Auflage 250
Lausanne Kaiser Grand Papeterie	6. X 1924	Auflage 250
Le Brassus (Suisse) Fabrique de Marques Métallurgiques Marius Piguet	13. X 1924	Auflage 225
Le Sentier (Suisse) Manufacture de Rasoirs Jacques Lecoultré & Cie. S.A. Fondée en 1830	(10.V.1927)	
Luzern Elektrizitätswerk der Stadt	13. X 1924	Auflage 500
Nidau / Montafener Montandon Präzisionszieherei (Grossformat!)	13. X 1924	Auflage 40
Rolle (Suisse) Schenk + Cie. SA Vins en gros	4. I 1929	Auflage 500
Romanshorn Kesselring + Co.	7. XI 1924	Auflage 2'000
St. Gallen Volksmagazin Direktor Mettler AG	6. IX 1924	Auflage 300
Tavannes Watch Co. SA (Fabrikansicht), Wertstempel dunkel(schwarz)blau	3. VII 1929	Auflage 1'400
Tavannes Watch Co. SA (Fabrikansicht), Wertstempel grünlichblau Keine Unterlagen (Poststempel vom 13. IV 1927)		
Tavannes Watch Co. SA (Uhr) CYMA	3. VII 1929	Auflage 500
Turgi BAG no. 503 (Fenstercouvert)	10. V 1927	Auflage 500
Uster Wengle Trüb + Cie.	4. VI 1929	Auflage 250
Wädenswil Brauerei Weber & Cie. (Fenstercouvert) (20.XII.1926)		
Zürich Dätwyler & Co (Fenstercouvert) (auch auf 40 Rappen Sitzende Helvetia mit Aufdruck Entwertet Annulé Annullato bekannt, siehe weiter unten) (3.V.1926)		
Zürich H. Bahnhofstrasse 61 II (Fenstercouvert) (13.III.1926)		
Zürich Kanzlei des Obergerichtes (22.XII.1927)		
Zürich Kanzlei der III. Kammer des Obergerichtes (26.I.1927)		
Zürich Handelsgericht des Kantons (25.I.1929)		
Zürich J. & E.H. Löwenstr. 1 11, Sihlporte (9.XII.1929)		
Zollikon Zürich A. Leemann + Cie.	26. IX 1924	Auflage 500
Zürich 1 Hans Locher & Co. Reiseartikel Münsterhof	22. V 1925	Auflage 1'100

Zürich	Meynadier + Cie	6. X 1924	Auflage 500
Zürich	F. Nordmann	13. X 1924	Auflage 400
Zürich	Eisenhandlung Pestalozzi + Co.	28. X 1924	Auflage 2'000
Zürich (Suisse)	Emil Scheller & Cie.	7. XI 1924	Auflage 11'300
Zürich (Suisse)	Emil Scheller & Cie. S.A.	(21.IX.1925)	
Zürich	Emil Scheller & Cie.	(26.III.1929)	
Zürich	SIA Schweiz. Schmirgel & Schleif Industrie AG, (Fabrikansicht)	21.XI.1924	Auflage 1'000
Zürich	Emil Vogel	28. X 1924	Auflage 1'000
Zürich	Volkversicherung der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt	(16.II.1927)	
Zürich 7	F. Wecker-Frey & Co.,	(21.XI.1925)	
Zürich-Bellinzone	La Suisse Philatélique 1ère Poste Aérienne (Zu Flugpost-PU Nr. 29, Seite 116)		
Radebeul bei Dresden	Vereinigte Pechfabriken Richard Eisenbeiss	9. I.1925	Auflage 500

Die Firmen verbrauchten die meisten 30 Rp. Privat-Umschläge im Auslandsverkehr. Das Handelsgericht und die Kanzlei des Obergerichts Zürich benützten in grösseren Mengen für ihre Inlandkorrespondenz Umschläge der Grösse 13 cm x 20 cm, die sie als eingeschriebene Briefpostsendungen und Nachnahmen mit und ohne Zusatzfrankatur aufgaben.

Ausser auf diesem Umschlag ist der 30 Rp. Tell-Brustbildaufdruck nur noch auf Privat-Einzugsmandaten der Firma Flli. Badaracco, Lugano (Auflage 200 Stück) bekannt. Ein einziger Beleg ist im Auftragsbuch des Museums für Kommunikation vorhanden. Bis heute ist keines dieser Mandate aufgetaucht.

Ein Teil der Auflage des Zu-Privat-Umschlag Nr. 32, Wertstempel Sitzende Helvetia mit Schwert zu Rp. 40 ultramarin der Fa. Daetwiler erhielt von der Oberpostdirektion in Bern den Aufdruck **Entwertet Annulé Annullato**, daneben links den neuen blauen Wertstempelaufdruck zu Rp. 30 Tellbrustbild (*Privat-Umschlag Nr. 93*). Leider kennt man auch hier die Auflagezahlen nicht, weil, wie bereits erwähnt, im Auftragsbuch von vielen Aufträgen keinerlei Unterlagen mehr vorhanden sind. Da ein Teil dieser Drucke nur durch die Sammeltätigkeit bekannt geworden sind, dürfte es sehr wahrscheinlich weitere Aufträge geben, für deren Meldung der Verfasser sehr dankbar ist.

Ich möchte die Gelegenheit benutzen, um Herrn Jean-Claude Lavanchy, Konservator Philatelie des Museums für Kommunikation in Bern, für die stets freundliche Aufnahme, Betreuung und die Verfügungsstellung der Auftragsbücher der OPD meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Die Privatganzsachen - Umschläge ZU 105 - ZU 108, ihre Auftraggeber und Verwendung von A. Lualdi, Glarus.

Zu den attraktivsten und seltensten Privatganzsachen gehören sicherlich die, welche mehr als 2 Wertstempel aufweisen und obendrein gestempelt sind. Es gibt nur einige wenige dieser Privatganzsachen, die diese Kriterien erfüllen. Von ihnen sei hier die Rede.

Vorauszuschicken ist, dass in den Druckauftragsbücher der Oberpostdirektion keine Unterlagen über diese Mehrfach-Wertstempel-Zudrucke vorhanden sind, was beim Zudruck von mehreren Wertstempeln normal ist, da für die OPD jeder einzelne Zudruck als neuer Auftrag behandelt wurde und dementsprechend nur als solcher im Auftragsbuch (wenn überhaupt) vermerkt ist.

Von diesen 3-4-fach Zudrucken listet der Zumstein - Ganzsachen-Katalog folgende auf:

- ZU 105** **Rp. 10** Tellbrustbild rot + **Rp. 15 + Rp. 15** Tellbrustbild violett
- **Zürich** F. Nordmann , Poststempel vom (? , Slg. Beatrice Rölli)
- ZU 106** **Rp. 2** Tellknabe gelboliv Type I + **Rp. 3** Tellknabe blauviolett Type II
Rp. 5 Tellknabe rotorange Type III
- **Bern** A. Amsler, Poststempel vom I. IV 1924
- ZU 107** **Rp. 2** Tellknabe gelboliv Type I + **Rp. 5** Tellknabe rotorange Type III +
Rp. 10 Tellbrustbild grün
- **Bern** A. Amsler , Poststempel vom 8. VII 1924 (Auflage 152 Stück?)
- ZU 108** **Rp. 2** Tellknabe gelboliv Type I + **Rp. 3** Tellknabe blauviolett Type II +
Rp. 5 Tellknabe rotorange Type III + **Rp. 10** Tellbrustbild grün (vielleicht
existiert dieser in blaugrüner Farbe, wie im Ganzsachen- Katalog Zum-
stein erwähnt!)
- **Bern** A. Amsler, Poststempel vom 31. XII.1924 (Auflage 170 Stück?)

Im weiteren soll es noch folgenden Umschlag geben, dessen Existenz jedoch zweifelhaft ist :

- ZU --** **Rp. 5** Tellknabe im Rahmen grün + **Rp. 5** Tellknabe grün Type I +
Rp. 5 Tellknabe grün Type II + **Rp. 5** Tellknabe grün Type III
Wer kennt diesen Umschlag?

Die obige Zusammenstellung zeigt, dass all diese Privatganzsachen-Umschläge, mit Ausnahme von ZU 105, vom selben Auftraggeber, nämlich einem Herrn A. Amsler aus Bern geschaffen wurden.

Wie bereits aus der Korrespondenz der Wertzeichendruckerei der Oberpostdirektion bekannt, wissen wir, dass die Post dem geheiligten Vorsatz folgte, wenn immer möglich Tarifänderungen auf Ganzsachen mit nur einem einzigen Wertstempel zu ergänzen. Die Erklärung für dieses Verhalten ist einleuchtend : je mehr Wertstempel, desto grösser der Zeitaufwand, als Folge davon höhere Druckkosten. Druckkosten, die, anders als bei den ausländischen Postverwaltungen nicht dem Auftraggeber aufgebürdet wurden (so grosszügig war damals unsere Post!). Die Britische Post verlangte z.B. bereits 1855 für das Aufdrucken von Wertstempeln auf Briefbogen (keine Briefumschläge!) bei Bestellungen bis zu einem Betrag von £ 10.--, einen Shilling für die Druckkosten, welcher, wie bei der Schweizer Post, zusammen mit den bestellten Wertstempelaufdrucken im Voraus zu entrichten waren.

Die Schweizerische Postverwaltung hingegen forderte grundsätzlich **kein** Entgelt für diese Druckkosten. Falls aber der Auftraggeber die Korrespondenzmittel in gültige Schweizer Briefmarken umtauschen wollte, so wurden diese verrechnet. Dies betraf auch die im Sammelgebiet der Privatganzsachen seltenen Fälle von Überdrucken wie beim 7 1/2 Rp. Umschlag ZU 46 und der 20 Rp. Postkarte ZU 67, wo ebenfalls die Druckkosten belastet wurden.

Die Berechnung der Druckkosten erfolgte aufgrund der Anzahl der eingelieferten Ganzsachen und des gesamten Frankaturwerts. So schickte z.B. ein Herr Henri Bickel, Quästor des Verschönerungs-Vereins von Zürich und Umgebung, am 8.01.1930 insgesamt 1050 Umschläge à Rp. 20 an die OPD, die gegen 1040 Frankomarken à 20 Rp. umgetauscht wurden. Als Aufdruckkosten für die nicht zur Verwendung gelangten "Postwertzeichen", wurden Fr. 1.50 sowie Fr. -.50 als Rückporto, zusammen also Fr. 2.- in Abzug gebracht.

Wünschte man trotzdem mehrere Wertstempelaufdrucke auf die Korrespondenzträger, so mussten diese immer wieder von neuem an die Wertzeichenkontrolle der Oberpostdirektion in Bern eingesandt werden. Dies im Gegensatz zur Britischen Post, wo man schon bei der Erstbestellung die Anzahl der Wertstempelaufdrucke für die Briefbogen bestimmen konnte.

Unser Herr Amsler aus Bern liess zwischen 1908 und 1910 vermutlich einige tausend Umschläge mit den Wertstempeln zu Rp. 2 gelboliv sowie Rp. 5 grün, in der Zeichnung Tellknabe Type I, bei der Wertzeichenkontrolle der Oberpostdirektion in Bern bedrucken. Irgendwann, zwischen März 1911 und Januar 1917 wurde ein Teil der Rp. 2 Umschläge an die WZK nach Bern geschickt für einen zweiten Wertstempelaufdruck, den Rp. 3 Tellknabe blauviolett, Type II.

Es vergingen wieder mindestens vier Jahre bis 1921/23, als die Rp. 2 +

Rp. 3 Umschläge zusammen mit den fast vergessenen Rp. 5 Couverts nochmals dorthin gelangten. Sie erhielten alle einen zusätzlichen Wertstempelaufdruck, den Rp. 5 Tellknabe rotorange, Type III. Es entstanden die Privatganzsachen-Umschläge ZU 106 (Rp. 2 + Rp. 3 + Rp. 5) und ZU 81 (Rp. 5 + Rp. 5).

Schon einige Wochen oder Monate später scheint Herr Amsler 20 Rp. Umschläge benötigt zu haben. Er entsann sich der Rp. 2 sowie der Rp. 2 + Rp. 3 + Rp. 5 Umschläge. Die Rp. 2 Umschläge erhielten einen zweiten Wertzeichenaufdruck, den Rp. 5 Tellknabe rotorange, Type III. Anschliessend wurden alle Umschläge mit einem weiteren Wertstempel, den Rp. 10 Tellbrustbild grün ergänzt; die bekannten Privatganzsachen-Umschläge ZU 107 und ZU 108 lagen nun vor.

Wie bereits erwähnt, sind in den Druckauftragsbücher der OPD keine Unterlagen über die Amsler-Bestellungen enthalten. Doch in einem der zwei noch erhaltenen Buchhaltungsbücher der Jahre 1923 und 1924, die sich in der Formularsammlung der Post befinden, stösst man auf eine interessante Eintragung vom November 1923 : Schein Nr. 16, A. Amsler Bern, gesandt 6. Nov., einbez. Betrag Fr. 37.80 + Fr. 2.-- nachträglich eingesandten Frankomarken Fr. 39.80. Gelieferte gute Aufdrucke 152 zu Rp. 5 / 322 zu Rp. 10.

Dies bestätigt die Annahme, dass im Oktober / November 1923 ungefähr 150 Umschläge zu 2 Rp. und 170 Umschläge zu Rp. 2 + Rp. 3 + Rp. 5 zum Aufdruck nach Bern gelangten.

Die Frage, ob es sich bei den Amsler-Umschläge um Belege philatelistischen Ursprunges handelt, kann nicht eindeutig beantwortet werden. Mindestens vier Mal schickte oder brachte A. Amsler diese Umschläge zur Wertzeichenkontrolle der OPD. Ein erstes Mal, als Rp. 2 + Rp. 5 Umschläge benötigt wurden, ein zweites Mal als der Vorrat an 5 Rp. Umschläge zur Neige ging, ein drittes Mal wegen des Portos zu Rp. 10, das vierte Mal wegen der 20 Rp-Taxe.

Postalischer Bedarf kann für all diese Bestellungen nachgewiesen werden. Erstaunlich ist auch der Zeitraum, in welchen A. Amsler die Zu-drucke vornehmen liess. So betrug beim ZU 108 die Zeitspanne vom ersten bis zum letzten, vierten Wertzeichendruck-Auftrag sage und schreibe 13 Jahre, vielleicht sogar noch etwas länger!

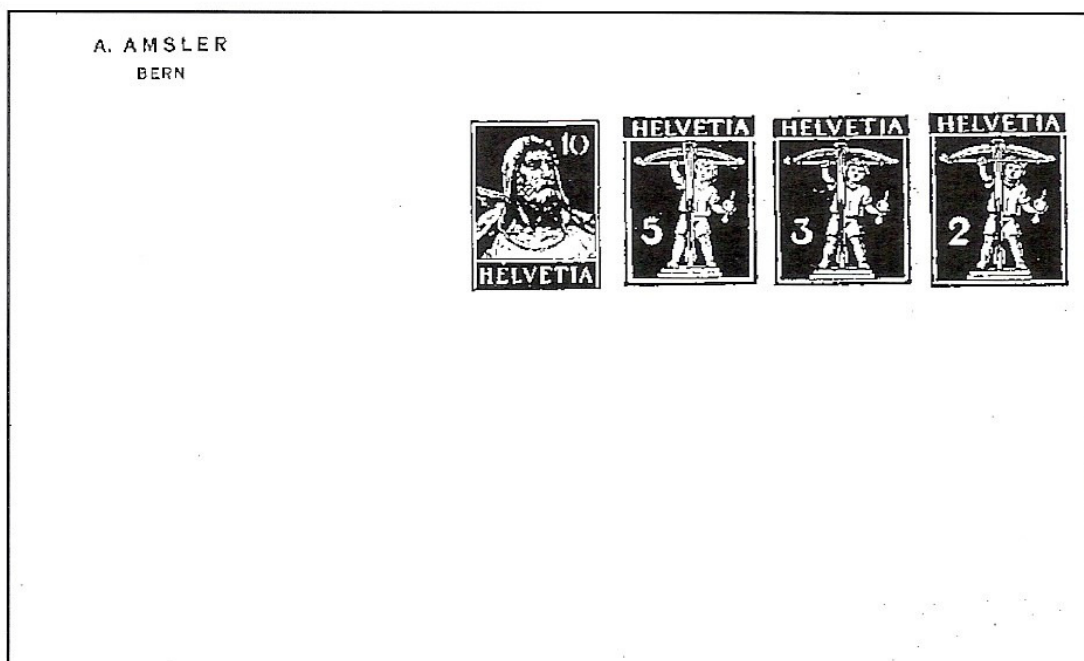
War Herr A. Amsler Philatelist? Meine Nachfragen beim Verband Schweizerischer Philatelisten-Vereine und den drei Berner Briefmarkenvereinen verlief wegen der nicht mehr vorhandenen Mitgliederlisten erfolglos. Was war Amsler von Beruf? In den alten Telefonbüchern von 1920-1930 befand sich kein Eintrag, nur ein Amsler Hermann Friedrich, Pfarrer, wohnhaft an der Wabernstrasse 34, war darin verzeichnet. Kann hier einer der Leser weiterhelfen?

Während der Umschlag ZU 105, Frankaturwert Rp. 40, als Auslandbrief im UPU-Bereich aufgebraucht wurde, finden wir den ZU 106 mit Frankaturwert Rp. 10 als Brief im Nahverkehr innerhalb der Schweiz. Die Frankatur des Ganzsachen-Umschlages ZU 107 mit insgesamt Rp. 17 entsprach keinem gültigen Tarif. Diese Umschläge wurden mit einer Rp. 3 Frankatur ergänzt und deckten so das Porto eines Briefes im Fernverkehr Schweiz, genau gleich wie der ZU 108.

Ein Eintrag im Zumstein - Ganzsachenkatalog und Handbuch macht mir noch einiges Kopfzerbrechen. Und zwar handelt es sich um den Privatganzsachen-Umschlag ZU 80, Rp. 2 Tellknabe gelboliv Type I + Rp. 5 Tellknabe rotorange Type III. Handelt es sich dabei um einen Umschlag der Wäschefabrik J. Kihm-Keller's Söhne aus Frauenfeld oder um einen des A. Amslers aus Bern?

Falls einer der Leser einen Privatumschlag von A. Amsler mit Rp. 2, oder mit Rp. 3, oder mit dem Wertstempelzudruck Rp. 2 + Rp. 3 oder aber die ZU 80 besitzt, so wäre der Verfasser für eine Meldung dankbar.

Ein Wort zur Seltenheit dieser Stücke: gestempelt gehören sie zu den Spitzenwerten der Privatganzsachen, ja : zu den ganz grossen Raritäten der Schweizer Philatelie. Gesucht werden sie nicht nur von Ganzsachensammlern, sondern auch von den Sammlern der Tellausgaben sowie von Schweiz-Raritätensammlern. Ungestempelt sind sie etwas häufiger, aber auch selten.





GABRA IV
BURGDORF
21. - 23.9.2001

Bisherige Donatorenliste für die GABRA IV

Bis zum 1. Oktober sind folgende Spenden eingetroffen:

Dr. Peter Bamert	Fr. 41.--	Ursula Küenzi	Fr. 21.--
Giovanni Castioni	Fr. 50.--	Markus Oldani	Fr. 11.--
Rudolf Oehke	Fr. 143.--	Walter Nef	Fr. 11.--
Hans Graf	Fr. 42.--	Marcel Regamey	Fr. 11.--
Walter Hunziker	Fr. 100.--	Peter Schlatter	Fr. 31.--
Nicolas Zollinger	Fr. 50.--	Max Zimmerli	Fr. 11.--
Gérard Barraud	Fr. 21.--	H.J. Fankhauser	Fr. 41.--
Dr. Hans Herrmann	Fr. 41.--	Marcel Meyer	Fr. 21.--
Thomas Jenny	Fr. 20.--	Roger Nyffeler	Fr. 61.--
Frank Molenaar	Fr. 25.--	Georges Schild	Fr. 200.--
Rudolf Walser	Fr. 40.--	Christian Bobst	Fr. 41.--
Fritz Bosshard	Fr. 58.--	Wolfgang Byland	Fr. 21.--
Werner Weilenmann	Fr. 21.--	Werner Lehmann	Fr. 15.--
André Vuille	Fr. 11.--	Max Wehrli	Fr. 11.--
Erich Brenzikofer	Fr. 41.--	Nussbaumer René	Fr. 50.--
Werner Widmer	Fr. 41.--	Paul Epstein	Fr. 41.--
Fabien Barnier	Fr. 50.--	Philippe Pierroz	Fr. 41.--
Heidi Wartmann	Fr. 41.--	Jan Dijkstra	Fr. 18.--
Ernst Jäger	Fr. 100.--	Armin Loch	Fr. 25.--
Ernst Schlumpf	Fr. 20.--	Ulrich Heiniger	Fr. 100.--
Walter Mühlthaler	Fr. 20.--	John Steinberg	Fr. 50.--
Otto Schnidrig	Fr. 50.--	Kurt Kimmel	Fr. 50.--
Heinz Bossert	Fr. 50.--		

Besten Dank für diese wertvolle Unterstützung !

=====

Die nächste GABRA wird wie die bisherigen in der Markthalle in Burgdorf stattfinden und wieder 500 Rahmen umfassen. Eingeladen sind natürlich auch die Mitglieder der anderen Ganzsachen-Sammler-Vereine, und bereits haben verschiedene (auch ausländische) Sammler ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet. Wir hoffen natürlich auf eine grosse Beteiligung unserer Mitglieder. Die GABRA kennzeichnet sich dadurch aus, dass auch Sammlungen ausgestellt werden dürfen, die man wegen der bestehenden Reglemente sonst kaum ausstellen kann. Die Sammlungen werden nicht juriert! Eine Bedingung muss jedoch erfüllt sein : **GABRA heisst Ganzsachen und Briefe - Ausstellung**

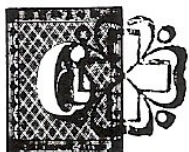
POSTGESCHICHTE

HISTOIRE POSTALE POSTAL HISTORY

Internationale Fach-Zeitschrift für Brief- und Stempelsammler

Mit informativen Beiträgen und vorteilhaften Angeboten.
Unentbehrlich für den postgeschichtlich orientierten Philatelisten.
Verlangen Sie eine unverbindliche Gratis-Probenummer bei:
POSTGESCHICHTE Verlag, Postfach 174, CH-8024 Zürich.

**Einzig internationale Fach-Zeitschrift für
Brief- und Stempelsammler in ganz Europa**



Ob Briefe, Stempel oder Marken,
ob Schweiz, Europa, Übersee oder Thematik,
ob klassische oder moderne Raritäten . . .

Verwertung von Briefmarken ist und bleibt Vertrauenssache.

Einlieferungen

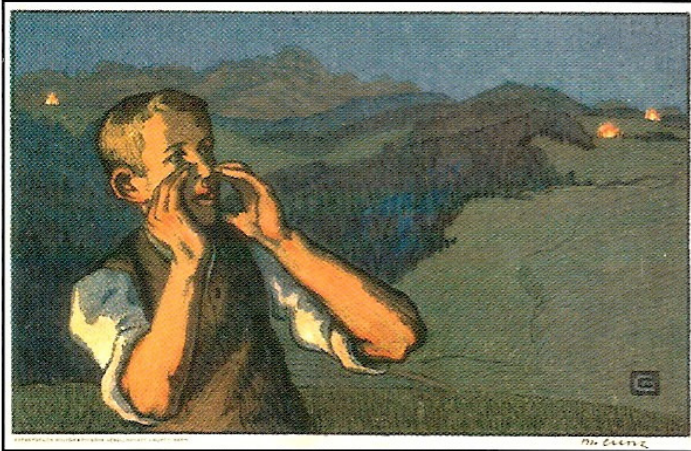
für meine regelmässig stattfindenden Auktionen
sind jederzeit willkommen.

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Meine besondere Liebe gilt seltenen und schönen Briefen!

Hans R. Schwarzenbach
Internationale Briefmarken-Auktionen
CH-8001 Zürich, Oberdorfstrasse 8, Tel. 01 251 46 12

ANSICHTSKARTEN & PHILATELISTISCHE BELEGE



ANKAUF

VERKAUF

TAUSCH

Kaufe jederzeit gerne teure Einzelstücke sowie gepflegte Sammlungen aus aller Welt. Angebote von Heimatbelegen, originellen Frankaturen sowie Auslandsbriefen würden mich speziell freuen. Rufen Sie mich unverbindlich an, schreiben Sie mir oder besuchen Sie mich in meinem Ladengeschäft. **Vollste Diskretion wird zugesichert.**



Biete ein gepflegtes Lager mit vielen Spezialitäten. **Verlangen Sie eine unverbindliche Auswahlsendung Ihres Sammelgebietes.**



Johannes Müller

Neuengasse 38, Postfach 7357, **CH-3001 Bern**

Telefon: **031 311 70 24** - Fax: 031/311 72 13

Email: johannes.mueller@smile.ch

MÜNZEN - MEDAILLEN - ABZEICHEN - BANKNOTEN - ZUBEHÖR